

Am Dienstag d. 21. 12. 37

Liebe Frau Maja - gnädige Frau -

verehrte Freundin - wie Sie wollen! Ich wieder
versuchen am Jännerdinstag da zu sein, Sie wissen mein Herz
schlägt für Wien, doch zieht es mich hin, wie es in dem Altweiberlied
heißt; mit entscheiden die Jötter oft anders und man kann nicht
immer, wie man möchte. Also: es ist sehr wahrscheinlich, schon
erhält, weil ich (anonim) begrüßen möchte, wie ich es in Salzburg
gesehen habe, als der Fürstbergshof da war, und auch sonst immer
blühend orientierende Vortrag über verschiedene Dinge der Zeit halten
wollte, um Mühe, jugendliche Plauderei und dergleichen, wie Sie es
richtig voraussetzen. Auf alle Fälle aber bitte ich doch, ein größeres
Programm Kritik vorzubereiten, weil ich doch nicht weiß, ob ich
nicht für neben Zeit nach Kritik muss. Jugendgedichte von Kritik
wären sehr dankbar. Vielleicht könnte das eine oder andere am Klavier
gesungen werden. Frau Mathilde würde eine prompte unwillkürliche
Interpretin sein, darüber sind Sie entlastet - Brennäckchen
würde auch große Vergnügen davon haben. "Tarantella" liebe ich
nicht sehr, der Reim ist doch etwas billig - aber das muss für Sie
nicht مانagement sein. Es ist wohl schon zu oft in der Kritik
gelesen worden.

Für Februar Menghin wäre auszusprechen. Ich
würde ihn herzlich begrüßen und auch ein neues Buch besprechen.
Ob es ihm aber angenehm ist mit Euphorogen Adelheid zusammen -

zu Keffen, kann ich nicht beurteilen. Das weiß Trübe besser.
In solchen Dingen muß man jedenfalls sehr vorsichtig sein.

Am einen der kommenden Dinstage will ich bei Ihnen
eine neue Salzburger Dialecte einführen, die einige ihrer schönsten
wird, eine wunderschöne Frau, Dr. Morin juris, die wir die Salzburger
Lappo nennen. Ich helfe ihr augenblicklich, einen Hand gedruckte
herauszubringen. Der Februar Dinstag ist dazu frühlich nicht
geeignet; also März Dinstag!

Wenn mir noch etwas Gedächtnis einfällt, schreibe
ich zur rechten Zeit. Auch werde ich noch vor Helene'sem Tag kommen,
ob ich zum fünften Dinstag bei Ihnen sein kann, was ich
nicht frühlich innigst wünsche.

Das Sie noch mit Kopfweh und solchen
lästigen Dingen zu tun haben, ist mir gar nicht recht.
Aber ich hoffe, die Weihnachtstage bringen Ihnen
Erholung, Ablenkung und Stärkung.

Dies wünscht Ihnen herzlich und auch Frau
Ihre



LX